

versiegelten Schreiben des Dr. Th. v. Truszkowski in Cairo die nachträgliche Inhaltsangabe eingelangt ist, welche lautet: „Beschreibung eines bei tropischem Leberabscesse gefundenen Bacillus“.

Das w. M. Herr Intendant Hofrath Fr. Ritter v. Hauer überreicht eine für die Denkschriften bestimmte Abhandlung, unter dem Titel: „Beiträge zur Kenntniss der Cephalopoden aus der Trias von Bosnien. I. Neue Funde aus dem Muschelkalk von Han Bulog bei Sarajevo“.

Verfasser bemerkt, dass, seit Veröffentlichung seiner ersten Arbeit über die Cephalopoden von Han Bulog im LIV. Bande der Denkschriften, der k. u. k. Baurath Herr J. Kellner mit dankenswerthem Eifer nicht nur die weitere Ausbeutung der dortigen Fundstelle freundlichst veranlasste, sondern auch Aufsammlungen an inzwischen neu entdeckten Fundstellen, wie bei Haliluci^{Haliluci} Miliacka-Thale, wo rothe Kalksteine analog jenen von Han Bulog mit reicher Petrefactenführung vorkommen, und am Dragulac, wo sich in rothen und bunten Kalksteinen eine der oberen Trias, und zwar den Hallstätterkalken angehörige Fauna vorfindet, einleitete.

In der vorliegenden Abhandlung nun gibt Herr v. Hauer vorerst die Beschreibung und Abbildung der neuen Funde von Han Bulog, indem er hofft, auf die Ergebnisse der Aufsammlungen von den anderen Fundorten in späteren Arbeiten zurückkommen zu können.

Zu den bisher bekannten 66 Cephalopodenarten von Han Bulog kommen nunmehr 54 weitere Arten hinzu, von welchen nicht weniger als 43 als neue Species bezeichnet sind. Von besonderem Interesse unter denselben sind ein *Aulacoceras*, ein Genus, welches in der unteren Trias bisher überhaupt nicht bekannt war; zahlreiche neue Nautilen, Ceratiten, darunter eine Reihe von Formen, welche sich dem *Ceratites decrescens* näher anschliessen, — eine Anzahl von Arten, welche der von Han Bulog zuerst bekannt gewordenen Gattung *Proteusites* angehören, — mehrere Arten von *Arcestes*, welche mit dem eigenthümlichen *Arc. carinatus* H. näher verwandt sind; mehrere Formen von *Procladiscites*, ein *Gymnites* als *G. acutus* bezeichnet, der ganz

entgegen den anderen Arten dieses Geschlechtes eine zugespitzte Externseite besitzt; eine sehr merkwürdige Reihe von Ptychiten, die sich dem von Mojsisovics beschriebenen *Pt. Pauli* anschliessen, endlich der evolute *Ptychites gymnitiformis* H., der ein Mittelglied zwischen den Gattungen *Gymnites* und *Ptychites* zu bilden scheint.

Die grosse Übereinstimmung, welche die Cephalopoden von Han Bulog mit den von Mojsisovics beschriebenen Cephalopoden von der Schreyeralpe bei Hallstatt besitzen, wurde schon in Herrn v. Hauer's erster Arbeit betont. Die letzteren gehören nach Mojsisovics der thonarmen Facies der Stufe des *Ceratites trinodosus* an. Aus derselben hatte Mojsisovics 86 verschiedene Arten aufgeführt; von diesen finden sich nun 48 auch in den Kalksteinen von Han Bulog, welche aber überdies 72 weitere Arten lieferten; nur vier dieser letzteren konnten von bekannten Arten der oberen Trias nicht unterschieden werden, die übrigen sind in der ersten und in der hier vorliegenden zweiten Abhandlung v. Hauer's als neu beschrieben.

Das w. M. Herr Hofrath Director J. Hann überreicht eine Abhandlung unter dem Titel: „Einige Resultate stündlicher meteorologischer Beobachtungen auf dem Gipfel des Fuji (3700 m) in Japan“.

In derselben werden aus den einen vollen Monat umfassenden correspondirenden Beobachtungen auf dem Gipfel des Fuji in in mehr als 3700 m Seehöhe und an dessen Fuss zu Yamanaka in 990 m Seehöhe, sowie aus den correspondirenden Beobachtungen der unweit im Meeresniveau gelegenen Stationen zu Numazu und Tokio einige Resultate von allgemeinerem Interesse abgeleitet. Namentlich wird die tägliche Oscillation des Barometers in den verschiedenen Höhen untersucht und dabei besonders die einmalige tägliche Barometerschwankung von allgemeinen Gesichtspunkten aus betrachtet. Die Phasenzeiten der doppelten täglichen Barometerschwankung sind in allen Höhen bis über 3700 m hinauf genau die gleichen, die Amplituden aber nehmen ab im Verhältnisse des Luftdruckes.

Anders verhält es sich mit den Elementen der einfachen täglichen Oscillation. Die Eigenthümlichkeiten derselben auf